

## Vorwort

Seit seinem grundlegenden Vortrag über »Herrschaft und Gefolgschaft in der germanisch-deutschen Verfassungsgeschichte« (so der endgültige Titel, HZ 176, 1953), den er im Herbst 1953 auf der Mainau gehalten hat, ist Walter Schlesinger dem Konstanzer Arbeitskreis für mittelalterliche Geschichte aufs innigste verbunden gewesen. An der Seite Theodor Mayers hat er neben Heinrich Büttner und erst recht später, in deren Nachfolge, Programm und Verlauf der Tagungen, die 1955 auf der Reichenau ein dauerhaftes Domizil fanden, in wachsendem Maße so nachhaltig geprägt, daß er zum führenden Kopf des Arbeitskreises wurde. Den tieferen Grund seines Engagements hat er selbst bei seinem Festvortrag zum 80. Geburtstag Theodor Mayers am 24. August 1963 in einer Beschreibung der dem Arbeitskreis von seinem Gründer gewiesenen Forschungsrichtung erkennen lassen: Der umfassende Begriff einer »Verfassungsgeschichte«, die der Verfassungswirklichkeit im Bündnis mit anderen Disziplinen, vor allem der landesgeschichtlichen Forschung, näher zu kommen vermag, war zugleich sein eigener. Konnte es eine glücklichere Verbindung geben? Unter den vielen Tagungsorten, die er aufgesucht hat, dürfte die Reichenau seine »Lieblingspfalz« gewesen sein, und so lange es die Gesundheit erlaubte, ist er ihr nur ein einziges Mal – wegen des Umzugs seines Marburger Instituts – ferngeblieben.

All dies waren Gründe genug, den Freund und unvergeßlichen Gelehrten in der Schriftenreihe des Arbeitskreises mit einer repräsentativen Auswahl seiner Aufsätze aus den Jahren 1965 bis 1979 noch einmal zu Wort kommen zu lassen. Damit werden die schon vorliegenden Sammlungen, Schlesingers »Mitteldeutsche Beiträge zur deutschen Verfassungsgeschichte des Mittelalters« (1961) und seine zweibändigen »Beiträge zur deutschen Verfassungsgeschichte des Mittelalters« (1963), um eine weitere ergänzt. Nicht aufgenommen wurden aus naheliegenden Gründen die bereits in den »Vorträgen und Forschungen« erschienenen Beiträge, so daß eines seiner wichtigen Arbeitsgebiete, die deutsche Ostsiedlung, in diesem Sammelband nicht vertreten ist. Eine Ausnahme von dieser Regel bildet allein der Aufsatz »Die Wahl Rudolfs von Schwaben zum Gegenkönig 1077 in Forchheim«, der wegen seiner grundlegenden Bedeutung im Abschnitt »Königerhebungen« nicht fehlen durfte. In seinen »Erinnerungen an Walter Schlesinger«, die bis in die Zeit der Übersiedlung in die Bundesrepublik zurückreichen, hat Hans Patze ein Bild entworfen, in dem jeder, der Walter Schlesinger gekannt hat, die charakteristischen Züge des Menschen und Forschers wiedererkennen wird.

Der Arbeitskreis dankt den beiden Herausgebern für die aufgewandte nicht geringe Mühe bei der Betreuung der Publikation. Die Anmerkungen wurden in der äußeren Form weitgehend vereinheitlicht, Druckfehler und kleinere Versehen stillschweigend berichtigt, wenige Zusätze durch eckige Klammern als solche gekennzeichnet. Besondere Verdienste hat sich bei alldem und obendrein durch die Zusammenstellung einer Bibliographie seines akademischen Lehrers Dr. Michael Gockel (Marburg) erworben. Dank gebührt aber auch dem Verlag, der in bewährter, verständnisvoller Zusammenarbeit zum Gelingen des Vorhabens beigetragen hat.

Marburg a. d. Lahn, im Januar 1987

*Helmut Beumann*